

Meeresschutzgebiet im antarktischen Weddellmeer

Hintergrund

Das Südpolarmeer rund um die Antarktis ist bis heute eine der unberührtesten Meeresregionen der Erde. Der Schutz des Südpolarmeeres mitsamt seiner faszinierenden Vielfalt an oftmals einzigartigen marinen Lebewesen und Ökosystemen obliegt insbesondere der Kommission zur Erhaltung der lebenden Meeresschätze der Antarktis (Commission for the Conservation of Antarctic Marine Living Resources/CCAMLR).

In Anlehnung an die Empfehlungen des UN-Weltgipfels für Nachhaltige Entwicklung (World Summit on Sustainable Development/WSSD) hatte die CAMLR-Kommission bereits 2002 als erste internationale Organisation den Entschluss gefasst, ein Netzwerk von Meeresschutzgebieten - rund um den antarktischen Kontinent - einzurichten. Im Jahr 2009 verpflichtete sich die CAMLR-Kommission, bis 2012 ein repräsentatives Schutzgebietsnetzwerk zu etablieren; 2011 wurde ein systematischer Ansatz zur Umsetzung dieses Beschlusses¹ vereinbart, einschließlich übergeordneter Ziele des angestrebten Schutzgebietsnetzwerkes. Die CCAMLR-Mitgliedstaaten² sollten anhand wissenschaftlicher Daten und Informationen besonders schützenswerte Regionen identifizieren.



Abbildung 1: **Südpolarmeer rund um den Antarktischen Kontinent.** Quelle: Wikipedia

¹ CCAMLR Conservation Measure 91-04

² aktuell 24 Staaten und die Europäische Union

Bisher wurden durch CCAMLR in den internationalen Gewässern des Südpolarmeeres zwei Schutzgebiete ausgewiesen: (i) *South Orkney Islands Southern Shelf Marine Protected Area* (2009; 94.000 km²; Initiative von Großbritannien) und (ii) *Ross Sea Region Marine Protected Area* (2016; 1.55 Mio. km²; Initiative der USA und Neuseeland).

Eine Initiative der Bundesregierung zum Schutz des Weddellmeers

Bereits 2012 hatte die Bundesregierung gegenüber der CAMLR-Kommission angekündigt, die Verantwortung für die Vorbereitungen zur Errichtung von Meeresschutzgebieten im Weddellmeer zu übernehmen. Mit der Ausarbeitung eines wissenschaftlichen Fachvorschlags zur Ausweisung von Meeresschutzgebieten im Weddellmeer wurde nachfolgend das Alfred-Wegener-Institut – Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI) durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) beauftragt. Die Erarbeitung des Fachvorschlags wurde sowohl fachlich als auch politisch von der deutschen CCAMLR-Delegation begleitet, unter Leitung des BMEL und unter Mitarbeit insbesondere des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), des Bundesamtes für Naturschutz (BfN), des Umweltbundesamtes (UBA), des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sowie des Auswärtigen Amtes.

Über Forschungs- und Entwicklungsvorhaben des Bundesamtes für Naturschutz waren auch das Deutsche Meeresmuseum (DMM) sowie das Internationale WWF-Zentrum für Meeresschutz des WWF Deutschland an der fachlich-wissenschaftlichen Ausarbeitung des MPA-Vorschlags beteiligt.

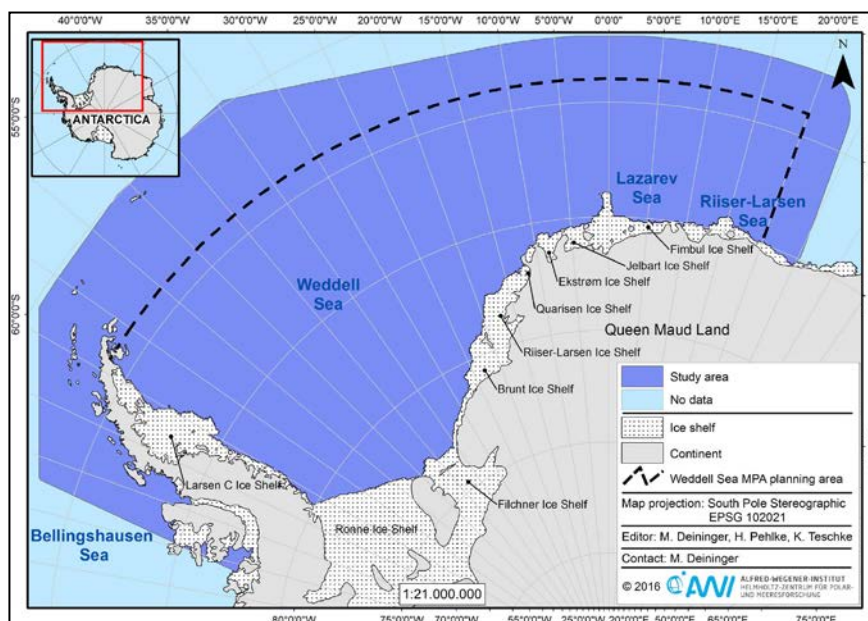


Abbildung 2: **Das Weddellmeer.** Quelle: Deininger et al. (2016); AWI (Anm.: Die gestrichelte Linie stellt das Gebiet da, in dem wissenschaftliche Daten und Erkenntnisse für die Schutzgebietsplanung ausgewertet wurde.)

Im Oktober 2016 wurde der von Deutschland erarbeitete Fachvorschlag zur Ausweisung von Meeresschutzgebieten im Weddellmeer (**Weddell Sea Marine Protected**

Area/WSMPA) von der Europäischen Union (EU) erstmals offiziell im Rahmen der CCAMLR-Jahrestagung präsentiert.

- Die Grenzen des vorgeschlagenen WSMPA wurden anhand wissenschaftlicher Analyse- und Modellierungsverfahren beschrieben - mit dem Ziel, repräsentative, einzigartige und besonders sensible Ökosysteme, Lebensräume und Arten des Weddellmeeres zu erfassen.
- Die Gesamtfläche des WSMPA umfasst mehr als 1.8 Millionen Quadratkilometer; es wäre das größte Meeresschutzgebiet der Welt.
- Das WSMPA soll aus 3 Zonen bestehen:
 - „General Protection Zone“: in dieser Zone soll nur sehr begrenzte Forschungsfischerei erlaubt werden
 - „Special Protection Zone“: in dieser Zone soll Fischerei gänzlich verboten sein, um den höchsten Schutz für Lebensräume und Arten zu gewährleisten
 - „Fisheries Research Zone“: in dieser Zone soll Forschungsfischerei erlaubt sein

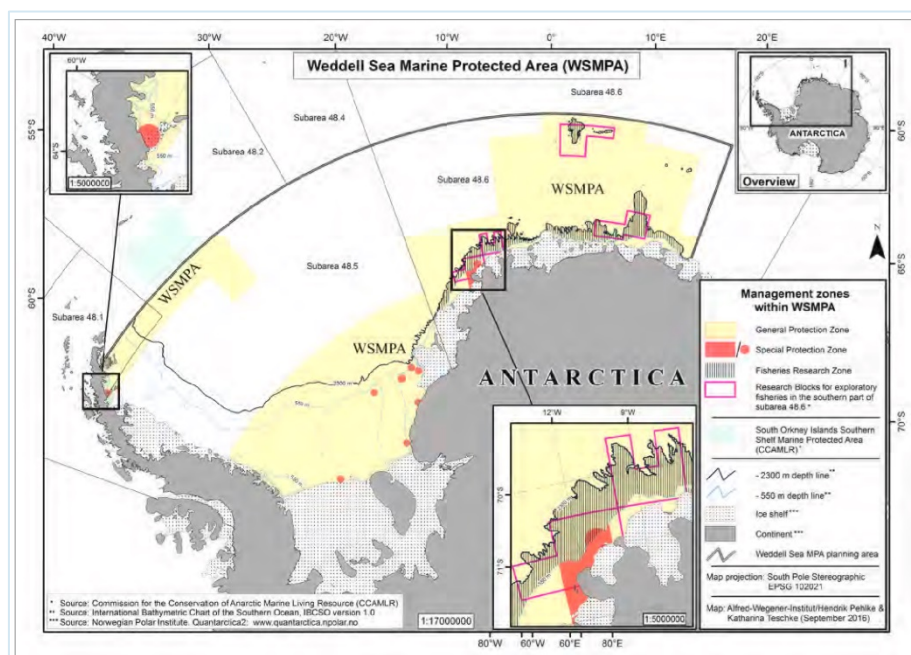


Abbildung 3: Vorschlag für ein Meeresschutzgebiet im Weddellmeer (wie 2016 bei CCAMLR präsentiert). Quelle: AWI

(Anm.: Im Rahmen der Überarbeitung WSMPA-Vorschlags seit 2016 wurden auch die Grenzen des anvisierten Schutzgebietes revidiert. Entsprechend weist der revidierte, 2018 bei CCAMLR eingereichte WSMPA-Vorschlag andere Schutzgebietsgrenzen auf. Eine Karte des aktuellen WSMPA-Vorschlags wurde bisher noch nicht veröffentlicht.)

Im Rahmen der CCAMLR-Jahressitzung 2016 wurde der WSMPA-Vorschlag erstmals offiziell fachlich zwischen allen CCAMLR-Mitgliedsstaaten diskutiert. Während der Wissenschaftliche Ausschuss („Scientific Committee“) der CCAMLR allgemein bestätigte, dass die besten verfügbaren wissenschaftlichen Daten („best available science“) bei der Ausarbeitung des Fachvorschlags verwendet wurden, so wurden dennoch von einzelnen

Mitgliedsstaaten fachliche Rückfragen gestellt oder auch Kritik geäußert. Entsprechend wurde der WSMPA-Vorschlag von 2016 bis 2018 von der deutschen CCAMLR-Delegation wissenschaftlich-fachlich überarbeitet.

Eine revidierte Version des WSMPA-Fachvorschlags wurde im Herbst 2018 für die CCAMLR-Jahrestagung 2018 (22.10.-2.11.2018) in Hobart/Australien durch die EU offiziell zur erneuten Verhandlung eingereicht.

Das Weddellmeer

Das Weddellmeer befindet sich am südlichen Rand des Atlantischen Ozeans und gehört zum Südpolarmeer (auch Südlicher Ozean genannt); es liegt östlich der Antarktischen Halbinsel. Die Wassertiefe des Weddellmeeres reicht von 100 m an der Schelfeiskante bis zu 5.300 m an seiner tiefsten Stelle. Rund 80% des Weddellmeeres weisen eine Wassertiefe von >1.000 m auf. Die Wassertemperaturen liegen zwischen -0.6°C bis -1.8°C . Ein erheblicher Teil des Weddellmeeres ist ganzjährig von Meereis bedeckt.

Bedeutung des Weddellmeeres

- Im Weddellmeer wird fortlaufend "Antarktisches Tiefenwasser" generiert, welches einen wesentlichen Faktor für die globale Ozeanzirkulation darstellt.
- Bedingt durch die schwierigen und nahezu unschiffbaren Eisverhältnisse ist das Weddellmeer heute eine der letzten, fast unberührten Regionen der Weltmeere, in der das natürliche Gleichgewicht bisher kaum von menschlichen Aktivitäten beeinflusst wird.
- Trotz der extremen Bedingungen in dieser Region (andauernde Kälte & Dunkelheit während der Hälfte des Jahres) ist das Weddellmeer Lebensraum und Nahrungs-, Brut-, und Aufzuchtgebiet für eine Vielzahl an marinen Arten:
 - über 14.000 am Meeresboden beheimatete marine Arten werden im Weddellmeer vermutet; eine auch im Vergleich zu ähnlich großen Gebieten in der Arktis oder den gemäßigten Breiten sehr hohe Anzahl;
 - über 300.000 Paare des Antarktischen Sturmvogels (*Thalassoica antarctica*) brüten in den Küstengebieten der Region, mehr als die Hälfte des weltweiten Bestands; weit verbreitet ist auch der Schneesturmvogel (*Pagodroma nivea*), doch liegen zu dieser Art noch keine verlässlichen Zahlen zum Vorkommen vor;
 - die Region beherbergt insgesamt 15 Kolonien von Kaiserpinguinen (*Aptenodytes forsteri*) mit mehr als 80.000 Brutpaaren; dies entspricht ca. einem Drittel der weltweiten Population;
 - alle 6 in der Antarktis vorkommenden Robbenarten sind auch im Weddellmeer beheimatet: Antarktischer Seebär (*Arctocephalus gazella*), Weddellrobbe (*Leptonychotes weddellii*), Rossrobbe (*Ommatophoca rossii*), Krabbenfresserrobbe (*Lobodon carcinophaga*), Seeleopard (*Hydrurga leptonyx*), und Südlicher See-Elefant (*Mirounga leonina*);

- mindestens 12 Wal-Arten nutzen die Region als Nahrungsgebiet, u.a. - Bartenwale: Blauwal, Zwergblauwal, Antarktischer Zwergwal, Buckelwal & Zahnwale: Pottwal, Schwertwal, Südlicher Entenwal, Schwarzwal, Grindwal, Stundenglasdelfin.
- Besonders bedeutsame Gebiete in dieser Region sind u.a. das Unterwasserplateau „Maud Rise“ sowie der Unterwasser-Höhenrücken „Astrid Ridge“:
 - diese unter der Meeresoberfläche gelegenen geomorphologischen Strukturen beeinflussen maßgeblich die Meerwasserströmungen, steigern die Nährstoffproduktion, und führen zu der Bildung von einer der zwei im Südpolarmeer vorkommenden „Polynyas“ (große offene Wasserflächen);
 - diese Gebiete sind charakterisiert durch eine hohe Dichte an Zooplankton, einschließlich Krill; entsprechend divers und zahlreich sind die Arten in dem Gebiet, die das Zooplankton/den Krill als Nahrung nutzen, u.a. Krabbenfresserobben, Antarktische Zwergwale, Kaiserpinguine, Antarktische Sturmvögel oder Schneesturmvögel.
- Insgesamt 12 Forschungsstationen befinden sich in der Weddellmeer-Region.

Fischerei im Weddellmeer

- Mehr als 76 Fischarten wurden bisher im Weddellmeer beschrieben und immer noch werden neue Arten entdeckt.
- Aufgrund der Eisbedeckung sind große Teile im Westen des Weddellmeeres derzeit nicht befischbar.
- Zumindest während des antarktischen Sommers sind große Flächen im Osten des Weddellmeeres eisfrei; derzeit fangen Japan und Südafrika in den Gebieten Maud Rise und Astrid Ridge (s.o.) begrenzte Mengen an Antarktischem Seehecht; das Interesse, in diesen Gebieten zu fischen, ist zuletzt gestiegen.
- Aktuell gibt es in den als Schutzgebiet vorgeschlagenen Gebieten noch keine kommerzielle Fischerei auf Krill; in weiter nördlich gelegenen Gebieten werden jährlich ca. 300.000 t Krill gefischt.

Internationales Interesse in der Region des Weddellmeeres

- Argentinien, Großbritannien und Chile hatten Gebietsansprüche auf Teile der Weddellmeer-Region bekundet; diese Ansprüche wurden im Rahmen des Antarktisvertrags jedoch vorübergehend „eingefroren“.
- Der Schutz des Südpolarmees, einschließlich des Weddellmeeres, liegt insbesondere in der Verantwortung der Kommission zur Erhaltung der lebenden Meeresschätze der Antarktis (Commission for the Conservation of Antarctic Marine Living Resources/CCAMLR)³. Derzeit hat CCAMLR 25 Vertragsparteien – 24 Staaten (einschließlich Deutschland) sowie die Europäische Union (EU).
- CCAMLR ist zuständig für das Management der Fischerei sowie für die Ausweisung von Meeresschutzgebieten im Südpolarmeer.

³ <https://www.ccamlr.org/>

- Deutschland hat eine weit in der Zeit zurückreichende Verbindung mit dem Weddellmeer:
 - die erste deutsche Expedition in diese Region startete am 4. Mai 1911 mit dem Schiff „Deutschland“ unter Leitung von Wilhelm Filchner; diese Expeditionsfahrt gelang weiter in das Weddellmeer als die erste Expedition durch James Weddell im Jahr 1823;
 - Deutschland unterhält in der Atka-Bucht die Forschungsstation „Neumayer Station III“; sie wird betrieben vom Alfred-Wegener-Institut - Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI).

WWF-Position

Der WWF:

- **arbeitet seit Jahren mit dem Ziel, repräsentative, einzigartige und sensible Ökosysteme, Lebensräume und Arten des Weddellmeeres unter besonderen Schutz zu stellen**
- **begrüßt die umfangreiche und jahrelange Forschung deutscher Institutionen im Weddellmeer sowie die Initiative der Bundesregierung, die Forschungserkenntnisse für einen besonderen Schutz des Weddellmeeres zu nutzen**
- **hat die Erarbeitung des Fachvorschlags zur Ausweisung eines „Weddell Sea Marine Protected Areas/WSMPA“ im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) und im Rahmen eines Forschungs- und Entwicklungsvorhabens („Meeresschutzgebiete in der Arktis und Antarktis“) fachlich unterstützt**
- **befürwortet den überarbeiteten Fachvorschlag zur Ausweisung des „Weddell Sea Marine Protected Area/WSMPA“ – wie von der EU zur CCAMLR-Jahressitzung 2018 eingereicht**
- **fordert von der Bundesregierung und der EU, die anhand der besten verfügbaren wissenschaftlichen Daten und Informationen definierten Grenzen des WSMPA in den bevorstehenden Beratungen gegenüber anderen CCAMLR-Staaten und etwaigen kommerziellen Fischerei-Interessen zu verteidigen**
- **fordert von der CAMLR-Kommission, ihrer Absichtserklärung von 2009, ein Netzwerk von Meeresschutzgebieten rund um den antarktischen Kontinent einzurichten, nun weitere Taten folgen zu lassen und das „Weddell Sea Marine Protected Area/WSMPA“ auszuweisen**

Weitere Informationsquellen

- Internetseite & Publikation der “Antarctic and Southern Ocean Alliance/ASOC”, einem Zusammenschluss zahlreicher NGOs (u.a. WWF), zum Schutz des Südpolarmeeres und des Weddellmeeres:
<https://www.asoc.org/advocacy/marine-protected-areas/protecting-the-weddell-sea>
https://www.asoc.org/storage/documents/Publications/Antarctic_Ocean_Legacy_-_Towards_Protection_of_the_Weddell_Sea_Region.pdf
- Informationsbroschüre des Alfred-Wegener-Institutes (AWI) mit Informationen zum geplanten Weddellmeer-Schutzgebiet:
https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Wald-Fischerei/FaktsheetWeddellmeer.pdf?__blob=publicationFile
- Video des Alfred-Wegener-Institutes (AWI) zum geplanten Weddellmeer-Schutzgebiet:
https://www.dropbox.com/s/yhanfz2oorcmbht/2017_MPA_Abspann_neu_3_1.mp4?dl=0
- Fotos des Alfred-Wegener-Institutes (AWI) aus der Region des Weddellmeeres:
<https://www.awi.de/en/about-us/service/press/archive/germany-is-proposing-a-marine-protected-area-in-antartica.html>
- Wissenschaftliches Hintergrunddokument (2017) des Alfred-Wegener-Institutes (AWI) zum geplanten Weddellmeer-Schutzgebiet:
<http://epic.awi.de/46875/>

Ansprechpartner:

Tim Packeiser
Senior Policy Advisor Ocean Governance
Fachbereich Meeresschutz
WWF Deutschland
Mönckebergstraße 27
20095 Hamburg
Mobil: +49 (0)151 – 1885 4848
tim.packeiser@wwf.de